

SP+ Zwischen Tränen und Tanz: „Spektakulatus“ sorgt für magische Momente im Hospiz Ellwangen

01.12.2024, 16:30 Uhr

Von: [Gerhard Königer](#)



Für die Wohnzimmerkonzerte rücken alle sieben ganz eng zusammen: (v.l.) Thomas Göhringer, Christian Steiner, Martina Fritz, Christian Bolz, Ralf Meiser, Markus Braun, Aysun Idrizi. © Königer, Gerhard

Mit John Lennons „Happy Xmas“ und rockigen Weihnachtsklängen bewegt die Band „Spektakulatus“ beim Wohnzimmerkonzert in Ellwangen.

Ellwangen Bei John Lennons Weihnachtslied "Happy Xmas (war is over)" fließen die Tränen und es ist gar nicht so einfach zu sagen, warum: Weil der Text so gut in diese Zeit passt? Weil die Sieben von "Spektakulatus" so ergreifend singen und spielen? Oder weil das Lied den einen oder die andere im Hospiz an ganz persönliche Kämpfe erinnert, denen sie im Leben ausgesetzt sind oder waren? Der Kampf gegen Schmerzen, Einsamkeit, Angst? Wie schön der einfache Gedanke doch ist, dass alle Kriege zu Ende wären.

Die Musik kommt ganz direkt

Beim Wohnzimmerkonzert ohne Mikrofon und Verstärker kommt die Musik so direkt, dass man sich nicht entziehen kann. Die rund 50 bis 60 Menschen, darunter Hospizgäste, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Freunde, erfasst die emotionale Nähe, die Lebendigkeit sofort, die Thomas Göhringer, Christian Steiner, Martina Fritz, Christian Bolz, Ralf Meiser, Markus Braun und Aysun Idrizi verströmen.

Von wegen adventliche Besinnlichkeit: Spektakulatus haben [Punksongs](#) mitgebracht wie "Fairy Tale of New York" von den Pogues und fetten Rock wie den "Weihnachts Rock 'n' Roll", den Ralf Meiser mit seiner Tochter geschrieben hat und der im Text die "Stille Nacht" geradezu auf den Kopf stellt.



Spektakulatus und Publikum: Beim Wohnzimmerkonzert wird auf Abstand bewusst verzichtet. © Königer, Gerhard

Ganz mystisch klingt das Adventslied "Es kommt ein Schiff geladen", das Christian Bolz ganz eigen arrangiert hat. Fröhlich, zum Mittanzen geradezu einladend: "Feliz Navidad" und Chuck Berrys "Run Rudolph run". Das alles schaffen die Sieben mit nicht viel mehr als dem Kontrabass von Markus Braun, der Gitarre von Christian Bolz und stark reduziertem Schlagwerk von Thomas Göhringer. Mal kommt ein Akkordeon dazu, mal ein Saxophon. Alles Übrige machen die Stimmen, die schon 20 Jahre zusammen klingen.